



Jürgen Ebach u.a. (Hg.)

„Leget Anmut in das Geben“. *Zum Verhältnis von Ökonomie und Theologie*

Gütersloh: Chr. Kaiser/Gütersloher Verlagshaus 2001
268 S., 24,95€. ISBN 3-579-05330-2

Matthias Blum (2007)

Mit einem Zitat aus Goethes Faust II (Gesang der Grazien) eröffnen Jürgen Ebach, Magdalene L. Frettlöh, Hans-Martin Gutmann und Michael Weinrich 2001 eine neue theologische Reihe: Jabboq (bisher erschienen 6 Bde). Jabboq, der Nebenfluss des Jordans, ist vor allem mit dessen Überschreiten durch Jakob verbunden. Die Erzählung in Gen 32 ist Anlass und Anstoß für die Herausgeber/innen, assoziativ Überschreitungen und Passagen zu wagen, die Theologinnen und Theologen sollte es „ständig über sich hinaus drängen“: „Eine Theologie, die nur bei sich selber bleibt, wird sich schließlich auch selbst verlieren. Das, was sie zu bedenken hat, ist ohne Überschreitung dessen, was sie bereits von sich aus ist, nicht zu erreichen.“ (8) Im vorliegenden Bd. soll aus unterschiedlichen Perspektiven das Verhältnis von Theologie und Ökonomie kritisch erörtert werden. Eröffnet wird der Bd. – wie alle anderen Bde. übrigens auch – mit einer Interpretation von Gen 32. Jürgen Ebach stellt die Geschichte vom Kampf am Jabboq als Geschichte voller Verdrehungen vor. Im thematischen Einstieg geht es Martin Leutzsch um Zeit und Geld im Neuen Testament. Unter dem Titel Der Charme der gerechten Gabe versucht Magdalene L. Frettlöh, gegenwärtige Diskussionen um die Gabe ins Gespräch zu bringen mit biblischen Motiven einer Theologie und Ethik der Gabe. In den folgenden Beiträgen unterziehen Hans-Martin Gutmann, Wolfram Stierle und Dieter Schellong ökonomische Themen und Diktate innerhalb der Kirchen und der Theologie einer kritischen Diskussion. Dabei steht nicht zuletzt auch die Frage im Hintergrund, ob die Kirche als marktabhängiges Unternehmen anzusehen und entsprechend zu gestalten sei. Abschließend geht Michael Weinrich einer allgemeinen Entwicklung nach, der subtilen Macht von Stimmungen und ihrem Einfluss auf die Wahrnehmung unserer Wirklichkeit.

Martin Leutzsch beginnt seinen Beitrag über Macht, Zeit und Geld mit einem Bezug zur Gegenwart: „Gerade die biblische Trennung von Macht und Geld scheint für die heutigen Kirchen hierzulande ein Tabu-Thema zu sein.“ (45) Leutzsch Hauptaugenmerk gilt jedoch nicht nur dem Geld, sondern auch der Zeit. Leutzsch zeigt die Unterschiede auf zwischen israelitisch-jüdischem und nichtjüdischem Umgang mit Zeit und Geld in der Antike und verweist auf die israelitisch-jüdischen

Besonderheiten im Hinblick auf Lebenszeiten, die Zeitdimension ökonomischer Ausbeutungs- und Abhängigkeitsverhältnisse sowie die Strukturierung des Lebensrhythmus. So verschließe sich das jüdische Zeitverständnis gegenüber dem hellenistisch-römischen einer konsequenten Durchökonomisierung der Zeit und durchbreche die Ewigkeit einer Geldökonomie „im Sinn einer solidarischen Ökonomie“. (63) Entsprechend werden Optionen und Perspektiven der Jesusüberlieferung eingeordnet, in der Wahrnehmung und Kritik einer totalen Ökonomisierung des Lebens begegnen (77 ff.). Ein reichhaltiges Literatur-Verzeichnis rundet den Beitrag ab. Der Beitrag von Martin Leutzsch bietet nicht nur im Hinblick auf das NT eine Fülle von Anregungen (vgl. etwa die Ausführungen zu den frühchristlichen Rollen ohne Geld [90ff.]). Positiv zu vermerken ist auch, dass eine frühchristliche Profilierung nicht in Abgrenzung gegenüber dem Judentum verstanden wird, sondern vielmehr auf dem Hintergrund desselben (vgl. exemplarisch die Ausführungen zum Sabbat [82ff. u.ö.]). Die Bedeutung des paulinischen Kollektenprojekts – „Dem charis-Charakter der Kollekte entspricht eine durch und durch freiwillige und fröhliche Beteiligung an ihr“ (145) – ordnet Magdalene L. Frettlöh ein in Reflexionen von Maurice Godelier, Marcel Maus, Jacques Derrida und Bernhard Waldenfels über die Gabe und das Geben. Der Beitrag von Magdalene L. Frettlöh steht ebenso wie die anderen Beiträge des Bandes für gelungene thematische Grenzüberschreitungen. Eine kritische Betrachtung des Verhältnisses von Theologie und Ökonomie ist heutzutage nicht mehr selbstverständlich. Dass dies auf überaus interessante und anregende Weise geschehen kann, davon zeugt der vorliegende Sammelband.

Stichworte: *Ökonomie, Geld, Macht*

Buchbestellung: www.biblische-buecherschau.de/bestellung